



Leitlinien für den Verbund Schulkooperationen am Standort Tübingen

Stand Februar 2025

[English version see below]

Präambel

Am Standort Tübingen arbeiten im Bildungsbereich zahlreiche universitäre und außeruniversitäre Partner:innen in Schulkooperationen mit der Bildungspraxis zusammen. Diese Leitlinien dienen der Absteckung der gemeinsamen Zielsetzung, von Eckpunkten sowie von Qualitätskriterien hinsichtlich der Ausgestaltung der Schulkooperationen und der interinstitutionellen Zusammenarbeit.

Mitglieder des Verbunds Schulkooperationen am Standort Tübingen sind wissenschaftsseitig

(Stand Dezember 2024):

- Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB)
- Institut für Erziehungswissenschaft (IfE)
- LEAD Graduate School & Research Network (LEAD)
- Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM)
- Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE)
- Tübingen School of Education (TüSE)

Zielsetzung des Verbunds Schulkooperationen

Der Verbund Schulkooperationen strebt an, die vielfältigen Kooperations- und Transferbeziehungen (zwischen wissenschaftlichen und schulischen Partner:innen) am Bildungsstandort Tübingen zu gestalten. Ziel ist es, verlässliche sowie den Qualitätskriterien entsprechende Kooperationen zwischen den beteiligten Partner:innen aus Wissenschaft und schulischer Praxis zu gewährleisten sowie nachhaltig weiterzuentwickeln. Die gemeinsame Ausrichtung der vielfältigen Aktivitäten wird intern und extern sichtbar gemacht, um die vorhandenen Stärken zu bündeln, Synergien zu identifizieren und diese gegenseitig nutzbar zu machen. Die Mitglieder agieren als zuverlässige Partner:innen für Schulkooperationen und präsentieren sich als Bestandteil des Verbunds.

Governance des Verbunds Schulkooperationen

Dem Lenkungskreis obliegt bis auf Weiteres die operative Arbeit sowie Qualitätsentwicklung des Verbundes Schulkooperationen. Der Lenkungskreis besteht aus je einer Vertretung (auf Ebene der Geschäftsführung/Verantwortungsebene) der einzelnen Mitglieder. Diese werden durch die Direktoren/Vorstände der Mitglieder ernannt. Der Vorsitz im Lenkungskreis wechselt kalenderjährlich im rotierenden System und wird aus der Mitte des Lenkungskreises heraus bestimmt. Der/Die Vorsitzende lädt regelmäßig zu Treffen ein. Für Entscheidungen, die über die operative Arbeit hinausgehen, beruft der Lenkungskreis die Direktoren/Vorstände der Mitglieder zu Treffen ein.



Zentrale Eckpunkte des Verbunds Schulkooperationen

- Der Verbund Schulkooperationen beinhaltet und unterstützt ein breites Spektrum an bidirektionalen Kooperationsformen zugunsten und zwischen wissenschaftlichen und im Kontext Schule agierenden Partner:innen hinsichtlich Themen, (Forschungs-)Methoden, Formaten, Intensitäten, Adressat:innen. Dies können beispielsweise kooperative Schulentwicklungsprojekte, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Lehrprojekte, spezifische Beratungs- und Critical Friend-Konstellationen o.Ä. sein.
- Die Mitglieder des Verbunds Schulkooperationen verpflichten sich auf gemeinsam verabschiedete Qualitätskriterien (s.u.) bei der Ausgestaltung der jeweiligen Kooperationsbeziehungen und -aktivitäten mit den schulischen Partner:innen.
- Die Mitglieder des Verbundes Schulkooperationen sind verantwortlich, die vereinbarten Qualitätskriterien an die Wissenschaftler:innen der jeweiligen Institution zu kommunizieren sowie deren Berücksichtigung sicherzustellen.
- Der Verbund Schulkooperationen ist neuen Mitgliedern gegenüber grundsätzlich offen. Über eine konkrete Einbindung und Mitarbeit entscheidet der Lenkungskreis in Abstimmung mit den Direktoren.
- Die Mitglieder des Verbunds Schulkooperationen weisen auf ihren zentrale/n Kommunikationsplattformen (u.a. Webseite) ihre jeweiligen Kooperationsbeziehungen und -aktivitäten mit den schulischen Partner:innen als Bestandteil/Mitglied des Verbunds Schulkooperationen (am Standort Tübingen) aus und benennen die gemeinsam verabschiedeten Kriterien (s.u.).

Qualitätskriterien (Mindeststandards) bei der Ausgestaltung der jeweiligen Kooperationsbeziehungen und -aktivitäten mit den schulischen Partner:innen im Rahmen des Verbunds Schulkooperationen

- Eine enge Absprache mit den Kontaktpersonen an den Schulen wird vorausgesetzt, um bidirektionale, verlässliche und vertrauensvolle Kooperations- und Transferbeziehungen auf Augenhöhe zu ermöglichen.
- Bei der Entwicklung und Durchführung von Forschungs-, Transfer- und Kooperationsprojekten werden stets die Rahmenbedingungen, Ziele und Aufgaben der schulischen Praxis berücksichtigt. Bei grundlagenwissenschaftlich orientierter Forschung werden Relevanz und Nutzen gegenüber den schulischen Akteur:innen bzw. der der schulischen Praxis expliziert.
- Die Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis (Leitlinien der Uni Tübingen: <https://uni-tuebingen.de/de/119123>) sowie der Absicherung guter Forschung hinsichtlich ethischer und datenschutzrechtlicher Aspekte werden eingehalten. Für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben an Schulen bedeutet das insbesondere:
- Vor der Durchführung jeglicher Forschungsvorhaben (umfasst u.a. quantitative und qualitative Studien sowie Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekte und Implementationsprojekte)
 - werden alle teilnehmenden Personen (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Schüler:innen, Erziehungsberechtigte und weitere Personengruppen) umfassend über Zweck, Inhalt und Umfang des Forschungsvorhabens informiert sowie deren Einverständnis zur Beteiligung an der Studie eingeholt (unter Berücksichtigung der DSGVO, z.B. informierte Einverständniserklärung, freiwillige Beteiligung, Recht auf Abbruch der Teilnahme und Löschung der Daten etc.);



- erfolgt eine enge Absprache mit den Kontaktpersonen an Schulen;
- wird für empirische Studien und Evaluationen ein positives Ethikvotum einer Ethikkommission eingeholt (bspw. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen <https://uni-tuebingen.de/de/166674>);
- wird eine schulbehördliche Genehmigung entsprechend der schulbehördlichen Leitlinien eingeholt (bei der Teilnahme einer Schule durch die jeweilige Schulleitung, bei mehreren Schulen im gleichen Regierungspräsidium durch das jeweilige Regierungspräsidium, bei mehreren Schulen in verschiedenen Regierungspräsidien durch das Kultusministerium).
- *Nach der Durchführung* von Forschungsvorhaben erhalten alle teilnehmenden Personen eine Rückmeldung zu den gewonnenen Erkenntnissen und Implikationen.
- Die Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben durch Doktorand:innen wird engmaschig durch ihre Betreuer:innen begleitet (z.B. die Erstellung der Dokumente für die einzuholenden Genehmigungen, Anschreiben für teilnehmende Personen etc.). Die Betreuenden stellen die Qualität dieser Unterlagen sicher.
- Der Feldzugang wird für studentische Abschlussarbeiten nicht unterstützt.

Verpflichtung der Mitglieder

Die Mitglieder des Verbunds verpflichten sich, die gemeinsam vereinbarten und festgelegten Leitlinien einzuhalten.

Tübingen, den

Prof. Dr. Thorsten Bohl, Geschäftsführender Direktor Tübingen School of Education (TüSE), Universität Tübingen

Prof. Dr. Ulrike Cress, Direktorin des Leibniz-Institutes für Wissensmedien Tübingen (IWM) und Co-Direktorin des LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), Universität Tübingen

Prof. Dr. Andreas Lachner, Co-Direktor des Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE), Universität Tübingen

Prof. Dr. Sascha Neumann, Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft (IfE), Universität Tübingen

Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Geschäftsführender Direktor des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung (HIB) und Co-Direktor des LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), Universität Tübingen



Die Leitlinien sind gemeinsam erarbeitet worden von Vertreter:innen der beteiligten Institutionen: Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB), Institut für Erziehungswissenschaft (IfE), LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM), Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE), Tübingen School of Education (TüSE).

Guidelines for the school cooperation network in Tübingen

Status December 2024

[English version]

Preamble

At Tübingen, numerous university and non-university partners work together with educational practice in the field of education. These guidelines serve to define common objectives, key points and quality criteria with regard to the structure of school cooperations and inter-institutional collaboration.

Members of the School Cooperation Network at the Tübingen site on the science side are

(as of December 2024):

- Hector Research Institute of Education Sciences and Psychology (HIB)
- Institute of Education (IfE)
- LEAD Graduate School & Research Network (LEAD)
- Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM)
- Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE)
- Tübingen School of Education (TüSE)

Objectives of the school cooperation network

The School Cooperation Network aims to shape the diverse cooperation and transfer relationships (between academic and school partners) in Tübingen as an educational location. The aim is to ensure reliable and quality-compliant cooperation between the participating partners from science and school practice and to develop it further in the long term. The joint orientation of the diverse activities is made visible internally and externally in order to bundle the existing strengths, identify synergies and make them mutually usable. The members act as reliable partners for school cooperations and present themselves as part of the network.

Governance of the school cooperation network

Until further notice, the steering committee is responsible for the operational work and quality development of the school cooperation network. The steering committee consists of one representative (at management/responsibility level) from each of the individual members. These are appointed by the directorates/boards of the members. The chair of the steering committee rotates on a calendar year basis and is appointed from among the members of the steering committee. The chairperson regularly convenes meetings. For decisions that go beyond operational work, the Steering Committee convenes meetings of the Directorates/Boards of the members.



Key points of the school cooperation network

- The School Cooperation Network includes and supports a broad spectrum of bidirectional forms of cooperation in favor of and between academic and school-based partners in terms of topics, (research) methods, formats, intensities and addressees. These can be, for example, cooperative school development projects, research and development projects, teaching projects, specific consulting and critical friend constellations or similar.
- The members of the School Cooperation Network commit themselves to jointly adopted quality criteria (see below) in the organization of the respective cooperation relationships and activities with the school partners.
- The members of the School Cooperation Network are responsible for communicating the agreed quality criteria to the academics at the respective institution and ensuring that they are taken into account.
- The School Cooperation Network is generally open to new members. The steering committee decides on specific involvement and cooperation in consultation with the headteachers.
- The members of the School Cooperation Network identify their respective cooperation relationships and activities with the school partners on their central communication platform(s) (e.g. website) as a component/member of the School Cooperation Network (at the Tübingen location) and state the jointly adopted criteria (see below).

Quality criteria (minimum standards) in the design of the respective cooperative relationships and activities with the school partners within the framework of the school cooperation network

- Close consultation with the contact persons at the schools is a prerequisite in order to enable bidirectional, reliable and trusting cooperations and transfer relationships on an equal footing.
- When developing and implementing research, transfer and cooperation projects, the framework conditions, goals and tasks of school practice are always taken into account. In the case of basic research, the relevance and benefits for school practitioners are made explicit.
- The guidelines of good scientific practice (guidelines of the University of Tübingen: <https://uni-tuebingen.de/en/119123>) and the safeguarding of good research with regard to ethical and data protection aspects are observed. For research and development projects at schools, this means in particular
 - *Before carrying out* any research projects (includes quantitative and qualitative studies, as well as teaching and school development projects and implementation projects)
 - all participating persons (school management, teachers, school social workers, pupils, legal guardians and other groups of persons) are comprehensively informed about the purpose, content and scope of the research project and their consent to participate in the study is obtained (taking into account the GDPR, e.g. informed consent, voluntary participation, right to discontinue participation and deletion of data, etc.);
 - is closely coordinated with the contact persons at schools;
 - a positive ethics vote is obtained from an ethics committee for empirical studies and evaluations (e.g. the Faculty of Economics and Social Sciences at the University of Tübingen <https://uni-tuebingen.de/en/166674>);



- approval is obtained from the school authorities in accordance with the school authority guidelines (in the case of participation by one school by the respective school management, in the case of several schools in the same regional council by the respective regional council, in the case of several schools in different regional councils by the Ministry of Education and Cultural Affairs).
- *After carrying* out research projects, all participants receive feedback on the findings and implications.
- The preparation and implementation of research projects by doctoral students is closely monitored by their supervisors (e.g. the preparation of documents for the approvals to be obtained, cover letters for participating persons, etc.). The supervisors ensure the quality of these documents.
- Field access is not supported for student theses.

Commitment of the members

The members of the association undertake to comply with the jointly agreed and defined guidelines.

Tübingen, the

Prof. Dr. Thorsten Bohl, Managing Director Tübingen School of Education (TüSE), University of Tübingen

Prof. Dr. Ulrike Cress, Director of the Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM) and Co-Director of the LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), University of Tübingen

Prof. Dr. Andreas Lachner, Co-Director of the Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE), University of Tübingen

Prof. Dr. Sascha Neumann, Director of the Institute of Education (IfE), University of Tübingen

Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Managing Director of the Hector Institute for Empirical Educational Research (HIB) and Co-Director of the LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), University of Tübingen



The guidelines have been jointly developed by representatives of the participating institutions: Hector Institute for Empirical Educational Research (HIB), Institute for Educational Science (IfE), LEAD Graduate School & Research Network (LEAD), Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM) , Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE), Tübingen School of Education (TüSE).